Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **95 (2001)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Die ersten Beiträge dieses Hefts stehen im Zeichen des Schocks vom 11. September, während sie auf das Zuger Selbstmordattentat vom 27. September noch kaum eingehen konnten. **Robert Wunderli,** Architekt und langjähriger Leser der Neuen Wege, fragt sich, wohin das alles führen soll, «solange die Wolkenkratzer in den Himmel wachsen, und wir glauben, wir seien näher bei Gott als die andern». Seite **277**

Das Gespräch mit dem Befreiungstheologen und Ökonomen **Franz J. Hinkelammert** bringt uns die lateinamerikanische Optik nahe, die noch einen anderen 11. September, den Tag des Putsches gegen die demokratisch gewählte Regierung Allende in Chile 1973, kennt. Hinkelammert sieht im Selbstmordattentat generell eine Signatur der Moderne, in der Wahnsinnstat vom 11. September eine Quittung auch für die «Zerstörung des Subjekts» in den «Hundejahren der Globalisierung». Seite **278**

Jürgmeier reiht die Reaktionen der gedemütigten Regierung Bush und des wieder unter Kontrolle geratenen Herrn Scharping in seine kritische Auseinandersetzung mit dem Konzept Mann. Wir erinnern uns an seinen Beitrag «Gewalt macht Männer» (vgl. NW 1996, S. 285ff.). Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, um ein grosser Präsident, ein Mann zu werden. Seite **285**

Das **«Zeichen der Zeit»** zitiert Stimmen, die schon in den 60er Jahren solche Terrorakte voraussahen, wenn die Güter dieser Welt nicht gerechter verteilt würden. Es befasst sich auch mit der fundamentalistischen Kriegsrhetorik – auf beiden Seiten. Fortsetzung folgt. Seite **287**

Was Hinkelammert die «Zerstörung des Subjekts» nennt, bringt **Manfred Züfle** in seinem Essay über das ökonomische Diktat der Flexibilisierung auf den Begriff. Die notwendige Alternative wäre ein Gesellschaftsvertrag, der aus Solidarität hervorgeht und Solidarität zum Ziel hat – wie die gute alte AHV. Seite **290**

Den Abschluss dieses Hefts über so viel offene und strukturelle Gewalt macht **Martin Bundi**, ehemaliger SP- Nationalrat und Nationalratspräsident, mit einer historischen Ar-beit über die «armenische Frage». Der erste Völkermord im letzten Jahrhundert sollte endlich als solcher anerkannt und benannt werden, auch von der offiziellen Schweiz. Seite **299**

Diesem Heft liegt ein Spendenaufruf der **Grünen Partei der Schweiz** für ihre AHV-Initiative bei, den ich mit meiner besten Empfehlung an die Leserinnen und Leser begleiten möchte. Es handelt sich dabei um eine Werbeaktion auf Gegenseitigkeit.

Willy Spieler